

NACHHALTIGES INVESTIEREN

# Die Nachfrage verbreitert sich

«Öko-Anlagen» sind, besonders für Grossanleger wie Pensionskassen, salonfähig geworden. Noch fehlt es aber an Datenmaterial und Transparenz.

KATINKA GYOMLAY

Das Verhalten von Pensionskassenmanagern im Fall «Swissfirst» hat das Interesse der Öffentlichkeit rund um das Thema Vorsorge und Anlagegelder wieder geweckt. Dazu gehört auch die Frage nach langfristig ausgerichteten, nachhaltigen Anlagestrategien: Socially Responsible Investing, «Eine Anlagestrategie, die sich auf Umwelt, soziale Verantwortung und Governance konzentriert, ist längst keine Nischenstrategie mehr», sagt Abby J. Cohen, Partner und Chefstrategin US-Investments von Goldman Sachs.

Sie unterstreicht ihre Aussage mit den aktuellen Kennzahlen zum amerikanischen Markt, wo sich das Anlagevolumen in nachhaltige Investitionen seit 2003 jährlich sprunghaft erhöht hat. Die amerika-

nische Investmentbank hat dem Thema Sustainability denn auch eigens eine Portfoliostrategie-Studie gewidmet. Die ehemals grüne Ökostrategie ist salonfähig geworden.

## Hohe Zuwachsraten

In Europa nimmt die Schweiz punkto Socially Responsible Investments (SRI) eine Vorreiterrolle ein. Dass sich eine grosse Zahl von Banken und institutioneller Anleger mit der Materie beschäftigen, belegen auch die hiesigen Finanzdaten: Gemäss der aktuellsten Markterhebung der Firma OnValue ist das Volumen nachhaltiger Anlagen im ersten Halbjahr 2006 um 17 Prozent auf 12,4 Milliarden Franken gestiegen (siehe Grafik).

Zum Volumen gezählt werden hier neben den Kollektivanlagen und

strukturierten Produkten auch die Vermögensverwaltungsmandate von in- und ausländischen Kunden, welche durch Schweizer Anbieter betreut werden.

Dabei erfolgt der grösste Teil der Mandate im Auftrag von institutionellen Kunden, insbesondere von Pensionskassen. Bezogen auf den Gesamtmarkt sehen diese Zahlen zwar noch bescheiden aus. Doch war das Wachstum nachhaltiger Kollektivanlagen und strukturierter Produkte in den ersten sechs Monaten mehr als dreimal grösser als das Wachstum des gesamten Fondsmarktes Schweiz.

Als Investoren in den Bereich sind die Vorsorgeinstitutionen der öffentlichen Hand aktiver als die Kassen privater Unternehmen: Laut der Pensionskassenumfrage der Zürcher Kantonalbank ist fast jede zweite öffentliche Kasse in nachhaltige Anlagen investiert. Über 1,4 Milliarden Franken sind beispielsweise beim AHV-Ausgleichsfonds entsprechend angelegt.

Generell bestehen aber kaum Aufträge der Stiftungsräte, nachhaltig zu investieren. Pensionskassenmanager, die nicht in SRI investieren, betrachten denn auch das «Vorurteil» der schlechten Performance und fehlende Informationen zum Risiko-Rendite-Profil als die grössten Hemmnisse. Dies umso mehr, als dass die Kassen nach wie vor unter Performancedruck stehen, wurde die langfristig notwendige

Zielrendite während der letzten sechs Jahre im Durchschnitt doch bei weitem nicht erreicht.

«Wenn für professionelle Asset-Manager keine konstanten, vergleichbaren Performance- und Risikoergebnisse zur Verfügung stehen, dann ist das eine schwierige Ausgangslage», betonte denn auch Abby J. Cohen an einer kürzlich gehaltenen, international besetzten Fachtagung in Zürich zum Thema «From Short- to Long-Term: Who Cares». Das vom Sustainability Forum Zürich organisierte Symposium widmete sich speziell der Thematik von langfristig orientierten Anlagestrategien institutioneller Anleger im Bereich der Nachhaltigkeit.

Im Rahmen des Symposiums wurde mehrfach auf die Professionalisierung der SRI-Branche und auf die empirische Datenauswertung für diese Branche hingewiesen. «Heute wird es immer besser möglich, mit Studien über einen längeren Zeitraum hinweg eine Vergleichsbasis zu schaffen. Die Untersuchungen zeigen, dass nachhaltige Anlagen im Vergleich zu herkömmlichen Anlagestrategien eine mindestens gleich gute oder sogar leicht bessere Wertentwicklung aufweisen», so Wim Vermeir von der Dexia Asset Management, die weltweit rund 98 Milliarden Euro verwaltet.

Hingegen müsste die Terminologie und Vergleichbarkeit in der Branche verbessert werden, ergänzte Angela de Wolff, Leiterin SRI von Lombard

Odier Darier Hentsch. Denn die Palette dessen, was unter nachhaltige Geldanlage subsumiert wird, ist breit. Betrachtet man das Engagement in Sustainability im breiten Kontext, fallen gemäss Angaben der Bank Sarasin in Europa 218 Milliarden Euro in diese Kategorie.

Zieht man den Kreis jedoch eng und zählt nur die Nachhaltigkeitsfonds mit strengen Kriterien und Ratings dazu, sind es noch 34 Milliarden Euro. Neben dem Hauptdiskussionspunkt am Symposium zum Konflikt zwischen dem langfristigen Investitionshorizont und dem «Zwang» zu kurzfristigen Erfolgsaussweisen, war auch von neuen Ansätzen in der Analyse der nachhaltigen Ratings die Rede – beispielsweise die Anwendungen von quantitativen Modellen oder der Verzicht auf die Ausrichtung auf eine Benchmark.

## Fortschritte im Private Banking

In Zukunft werden die Finanzdienstleister auf Grund der hohen Zuwachsraten das Angebot an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten noch weiter ausbauen: Angefangen von indexorientierten Investitionen über Kollektivanlagen bis zu den auf spezielle Wünsche der Investoren zugeschnittenen Portfolios.

Insbesondere im Private Banking besteht eine wachsende Nachfrage. So werden beispielsweise im High-Net-Worth-Bereich vermehrt massgeschneiderte Lösungen für eine nachhaltig ausgerichtete Vermö-

Vorsorgeinstitutionen der öffentlichen Hand sind aktiver in nachhaltigen Investitionen als solche privater Firmen.

## Stau vor einer Mautstelle in Peking:

Auch Investoren sorgen sich um die wachsenden Umwelt- und sozialen Probleme.

Abby Joseph Cohen (rechts), Strategin von Goldman Sachs, bekannt aus der Technologie-Boom-Zeit, wirbt heute für nachhaltige Anlagen.



BILD: BLOOMBERG



BILD: KYOTINO

gensverwaltung verlangt. Derzeit baut etwa die Bank Vontobel den SRI-Bereich aus: Sabine Döbeli, zuvor für das Nachhaltigkeitsresearch bei der Zürcher Kantonalbank verantwortlich, wird als Teamleiterin den Bereich Sustainability der Privatbank verstärken. ☐

## The Sustainability Forum Zürich (TSF)

Das Forum ist eine Partnerschaft zwischen Privatwirtschaft, Hochschulen und der öffentlichen Hand. Die 1999 gegründete Plattform fördert den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu nachhaltigen Geschäftsmodellen. Jährlich findet ein international ausgerichtetes Sustainability Leadership Symposium in Zürich statt. Zu den Mitgliedern gehören unter anderem Lombard Odier Darier Hentsch und SAM Group.

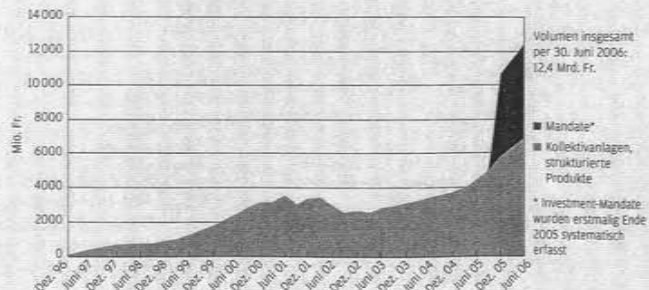
## Wichtige Nachhaltigkeits-Indizes

Index Name	Bloomberg-Kürzel
Dow Jones Sustainability World*	WISGI Index
Dow Jones Stoxx Sustainability	SUTP Index
Calvert Social	CALVIN Index
FTSE4Good Global	4GGL Index
ARESE Sustainability Performance	ARESE Index
Domin 400 Social	KLSDS Index

\*Index-Auswahl am Beispiel Dow Jones Sustainability World (DJSI World, -DJSI World ex Alcohol, -DJSI World ex Tobacco, -DJSI World ex Gambling, -DJSI World ex Armaments & Firearms)

Quelle: UBS, SAM

## Volumen nachhaltiger Anlagen in der Schweiz



Quelle: ONVALUE